

**Muḥammad Zāhid al-Kawṭarī (gest. 1952):  
Konfessionslosigkeit<sup>1</sup> ist die Brücke zur Religionslosigkeit  
(*al-Lāmaḍhabiyya qanṭarat al-lādīniyya*)<sup>2</sup>**

Eingeleitet und übersetzt von Taha Tarik Yavuz\*

---

**Abstract**

Muḥammad Zāhid al-Kawṭarī is probably one of the most important traditionalist scholars of the past century. He has become known for his traditionalist position not only because he played a relevant role in the late Ottoman period as a representative of Shaykh al-Islām Mustafa Sabri Efendi, but also through his works and refutations. al-Kawṭarī's article entitled "Denominationalism is the Bridge to Religiousness" paved the way for further discussions and works. The aforementioned title eventually became the source of inspiration for other scholars such as al-Būṭī, who wrote the book "*al-Lāmaḍhabiyya akḥṭar bid'a tuḥaddid ash-sharī'a al-islamiyya*". This translation aims to give the reader an insight into al-Kawṭarī's thought and the zeitgeist of the time. It becomes apparent that he recognized the problems of his time and discussed them in his articles and books. Thus, the rejection of the schools of law is a topic that is still relevant today among both modern and Salafist groups.

**Keywords**

Al-Kawṭarī, non-denominational, irreligiousness, Salafism, Modernism, al-Būṭī, Mustafa Sabri Efendi

- 
- 1 Der Begriff „Konfessionslosigkeit“ dient im Folgenden als Bezeichnung für die ablehnende Haltung von Personen oder Gruppen, einer bestimmten Rechtsschule zu folgen.
  - 2 Für die folgende Übersetzung diente die Auflage des Verlags al-Makṭaba al-Azhariyya li-t-Turāṭ, welcher die Werke al-Kawṭarīs wiedergedruckt verlegt hat, als Grundlage. Die neueste Auflage ist im Jahre 2006 in Kairo erschienen, vgl. Muḥammad Zāhid al-Kawṭarī, *al-Lāmaḍhabiyya qanṭarat al-lādīniyya*, Kairo 2006.
- \* Taha Tarik Yavuz, M.A., ist Lehrbeauftragter und Doktorand am Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück.

Muḥammad Zāhid al-Kawṭarī<sup>3</sup> (gest. 1952) kurzer Aufsatz, „*al-Lāmaḏhabiyya qanṭarat al-lādīniyya*“ ist als Quelle für zeitlich nachfolgende Schriften anzusehen.<sup>4</sup> Der vor 70 Jahren verstorbene islamische Gelehrte erkannte bereits in den frühen Entwicklungsphasen einiger religiöser Strömungen, welche theologischen Konsequenzen damit einhergehen, wenn Rechtsschulen verworfen werden. Eine prinzipielle Abneigung gegen Rechtsschulen sind in modernistischen und salafistischen Bewegungen wiederzufinden, die in diesem Punkt erstaunliche Parallelen aufweisen. Eine Darstellung der theologischen Denkweise salafistischer Gruppen über die Rechtsschulen liefert die von Jasser Abou Archid angefertigte Übersetzung einer Schrift al-Ḥuḡandī (gest. 1959).<sup>5</sup>

Der Leser der folgenden Übersetzung wird unschwer erkennen, dass al-Kawṭarī für seinen Artikel eine gehobene Sprache wählte. Zugleich verwendet er stellenweise scharfe Worte, die in der vorliegenden Übersetzung hin und wieder zu erkennen sind. Ferner greift al-Kawṭarī in dieser Auseinandersetzung mit den genannten Schulen auf die Kompetenzen zurück, die er sich in seiner langjährigen traditionellen Ausbildung in den islamischen Wissenschaften erworben hat. Somit handelt es sich um einen z.T. erklärungsbedürftigen Artikel, weswegen stellenweise zusätzliche Erläuterungen in Form von Fußnoten oder Anmerkungen im Fließtext gegeben werden. Zusätzlich sei erwähnt, dass dies die erste wissenschaftliche Publikation zu al-Kawṭarī in deutscher Sprache ist.<sup>6</sup>

Der Anlass zur Auswahl dieser Schrift besteht darin, dass der Autor al-Kawṭarī, trotz seiner Bekanntheit und seines erheblichen Einflusses, in der westlichen Islamwissenschaft bisher unerforscht blieb. Bis auf einige wenige Artikel und Erwähnungen sind dem Verfasser keine nennenswerten wissenschaftlichen Schriften, jedenfalls nicht in deutscher und englischer Sprache, bekannt. Zeitgenossen wie Ġamāl ad-Dīn al-Afḡānī (gest. 1897), Muḥammad ‘Abduh (gest. 1905) und Rašid Riḏā (gest. 1935) sind hingegen ausgiebig behandelte Persönlichkeiten. Im türkischen sowie im arabischen Sprachraum sind in den letzten Jahren vermehrt Werke und Artikel von al-Kawṭarī editiert, übersetzt oder veröffentlicht worden.<sup>7</sup>

3 Für eine Übersicht über den persönlichen und geistigen Werdegang von al-Kawṭarī siehe die in der Fußnote Nr. 6 angegebenen Quellen.

4 Als Beispiel siehe etwa Sa‘īd Ramaḏān al-Būfī, *al-Lāmaḏhabiyya aḥṭar bid‘a tuḥaddid aš-šarī‘a al-islāmiyya*, Damaskus 2005.

5 Siehe Jasser Abou Archid, „Übersetzung eines ca. dreiseitigen Auszugs aus der Schrift *Hal al-muslim mulzam bi-ttibā‘ maḏhab mu‘ayyan min al-maḏāhib al-‘arba‘a?! des tadschikischen Gelehrten Muḥammad Sulṭān al-Ma‘šūmī al-Ḥuḡandī al-Makkī*“, in: HIKMA 6 (2015) 11, S. 191–197.

6 Der Verfasser dieser Übersetzung befasste sich mit al-Kawṭarī bereits in seinen Bachelor- und Masterarbeiten und schrieb einen Zeitungsartikel zu ihm, vgl. Taha Tarik Yavuz, „*Al-Kawsarī – ein kritischer Gelehrter seiner Zeit*“, abrufbar unter: <https://www.islamiq.de/2018/01/13/al-kawsari-ein-kritischer-gelehrter-seiner-zeit/> (letzter Zugriff: 29.1.2022).

7 Siehe etwa Muḥammad Zāhid al-Kawṭarī, *an-Nukat aṭ-ṭarīfa fi-t-taḥadduṭ ‘an rudūd Ibn Abī Šayba ‘alā Abī Ḥanīfa*, ed. von Ḥamza al-Bakrī, Amman 2015; ders., *al-Išfāq ‘alā aḥkām aṭ-ṭalāq*, ed. von Ḥamza al-Bakrī, Amman 2022.

Seine Schriften sind nicht selten an bestimmte Personen adressiert. Beim vorliegenden Artikel handelt es sich jedoch, und dies gilt es zu betonen, um eine Replik al-Kawṭarīs auf den allgemeinen Zeitgeist der damaligen intellektuellen Diskussionen. Denn wie bereits erwähnt wurde, riefen neben (neo-)salafistischen Bewegungen auch modernistische Strömungen dazu auf, den *ig̃tihād*<sup>8</sup> durchzuführen und die etablierten Rechtsschulen zu ignorieren. Abschließend sei darauf hingewiesen, dass auch im heutigen Diskurs in der muslimischen Welt ähnliche Positionen vertreten werden, sodass al-Kawṭarīs vor siebzig Jahren verfasster Artikel nichts an seiner Aktualität eingebüßt hat.

Unter den Politikern wirst du, trotz ihrer verschiedenen Grundprinzipien, niemanden finden, der eine Person schätzt, die behauptet, ohne Aufrichtigkeit und Überzeugung eine prinzipienlose Politik zu betreiben. Dasselbe [d.h. dieselbe Verachtung] gilt für jemanden, der die Öffentlichkeit täuscht, indem er jeder Gruppe mitteilt, dass er zu ihr gehöre.

Zu den schlechtesten Eigenschaften eines Menschen zählt es, ein Opportunist zu sein, der weder zu der einen noch der anderen Gruppe hält, obwohl er jeder Gruppe vorheuchelt, ihr anzugehören. So pflegte ein arabischer Dichter zu sagen: „Du bist Jemenit, als du mit den Jemeniten warst; und bist ‘Adnānī, als du die Ma‘aditen<sup>9</sup> trafst.“<sup>10</sup>

Der Schlimmste und Abscheulichste unter allen ist derjenige, welcher zwischen den Rechtsschulen hin und her wechselt und die Konfessionslosigkeit in der islamischen Religion als Methode erachtet. In den Wissensdisziplinen [und] selbst in *einer* Wissenschaft gibt es bestimmte Gruppen, deren Methoden sich in speziellen Überzeugungen unterscheiden. Wer

لا تجد بين رجال السياسة – على اختلاف مبادئهم – من يقيم وزناً لرجل يدعي السياسة وليس له مبدأ يسير عليه ويكافح عنه باقتناع وإخلاص، وكذلك الرجل الذي يحاول أن يخادع الجمهور قائلاً لكل فريق: أنا معك. ومن أردنا خلال المرء أن يكون إمعة، لا مع هذا الفريق ولا مع ذلك الفريق، وإن تظاهر لكل فريق أنه معه، وقديماً قال الشاعر العربي:

يوماً يمان إذا لاقيت ذا يمن  
وإذا لقيت معدياً فعدناني

ومن يتذبذب بين المذاهب منتهجاً اللامذهبية في الدين الإسلامي فهو أسوأ وأردأ من الجميع. وللعلوم طوائف خاصة تختلف مناهجهم حتى في العلم الواحد عن اقتناع خاص، فمن ادعى الفلسفة من غير انتماء إلى أحد مسالكها المعروفة،

8 Im Islam das juristisch-theologische Prinzip zur individuellen Meinungsbildung in Rechtsfragen, die nicht im Koran und im Hadīth geklärt sind.

9 Ma‘ad nannte man in der Geschichte die Nachkommen von ‘Adnān, welcher der 21. Großvater des Propheten Muḥammad und der Nachkomme der Propheten Ibrāhīm und Ismā‘īl ist. Ma‘ad ist einer seiner Söhne, vgl. *Diyanet Islam Ansiklopedisi (DIA)*, Bd. 1, Istanbul 1988, S. 392; Muhammed Zahid el-Kevseri, *Makalatu ‘l-Kevseri 1*, übers. von Ebubekir Sifil, Istanbul 2015, S. 361.

10 Vgl. Ibn Ḥamadūn, *at-Taḍkīra al-ḥamadūniyya*, ed. von Iḥsān ‘Abbās und Bakr ‘Abbās, Bd. 8, Beirut 1996, S. 243.

behauptet, ein Philosoph zu sein, ohne sich zu einer Philosophieschule zu bekennen, gilt als törricht und gehört der Torheit an, nicht der Philosophie.

Jene, die sich mit der Verschriftlichung der Wissenschaften befassen, folgen bestimmten Prinzipien und festgelegten Methoden – selbst in den Wissenschaften der arabischen Sprache –, die nicht vernachlässigt werden dürfen. Wer ein Befürworter<sup>11</sup> dieser [Prinzipien und Methoden] ist, darf denjenigen, der aus ihren reinen Quellen schlürfen möchte, nicht der Torheit bezichtigen.

Von der ersten Epoche der islamischen Geschichte<sup>12</sup> bis zu ihren letzten Phasen, die [zeitlich] nah an uns liegen, gibt es keine Wissenschaft, welche die Gelehrten so sehr gepflegt haben, wie das Islamische Recht (*al-fiqh*). Der Prophet – Friede und Segen seien mit ihm – pflegte seinen Gefährten ein tiefes Verständnis von der Religion zu vermitteln und ihnen die Ableitung [von Rechtsnormen] beizubringen. So gab es sechs Prophetengefährten – möge Allahs Wohlgefallen mit ihnen sein –, welche zu Lebzeiten des Propheten – Friede und Segen seien auf ihm – Fatwas erteilt haben.

Als sich der Prophet zum höchsten Freund begeben hatte,<sup>13</sup> haben die Prophetengefährten weiterhin von diesen sechs Personen Wissen in rechtlichen<sup>14</sup> Angelegenheiten erworben. Diese Personen hatten wiederum unter den Prophetengefährten und Gelehrten der Nachfolgegeneration (*tābi'ūn*) Anhänger, welche dafür bekannt waren, Fatwas zu erteilen. Bis zur Zeit des dritten rechtgeleiteten Kalifen war

فإنه يعد سفيهاً منتسباً إلى السفة لا إلى الفلسفة.

والقائمون بتدوين العلوم لهم مبادئ خاصة ومذاهب معينة حتى في العلوم العربية لا يمكن إغفالها. ولا تسفيه أحلام المتمسكين بأهدابها لمن يريد أن يكرع من ينابيعها الصافية.

وليس ثمة علم من العلوم عني به العلماء عناية تامة على توالي القرون من أبعد عهد في الإسلام إلى أدنى عهوده القريبة منا مثل الفقه الإسلامي. فالنبي ﷺ كان يفقه أصحابه في الدين، يدر بهم على وجوه الاستنباط، حتى كان نحو ستة من الصحابة – رضوان الله عليهم أجمعين – يفتون في عهد النبي ﷺ.

وبعد انتقاله إلى الرفيق الأعلى استمر الصحابة على التفقه على هؤلاء ولهم أصحاب معروفون بين الصحابة والتابعين في الفتيا، فالمدنية كانت مهبط الوحي ومقر جمهرة الصحابة إلى آخر عهد ثالث الخلفاء الراشدين، وعني كثير من التابعين من أهل المدينة

11 Wörtlich: diejenigen, die sich fest an deren Rücken festhalten.

12 Wörtlich: im Islam.

13 Dies ist ein typischer, beschönigender Ausdruck für das Ableben des Propheten.

14 Auch: religiösen.

Medina die Wiege der Offenbarung sowie die Wohnstätte der meisten Gefährten. Unter den Bewohnern Medinas gab es viele Gelehrte der Nachfolgeneration, welche die verstreuten Überlieferungen der Prophetengefährten über das Recht (*al-fiqh*) und das Hadīth[-Wesen] sammelten. Die sieben Rechtsgelehrten von den Bewohnern Medinas hatten im Bereich des Rechts einen besonderen Rang. Ibn ‘Umar pflegte Sa‘īd b. al-Musayyib nach den Rechtsurteilen seines Vaters zu fragen. Dieses Verhalten des ehrwürdigen Prophetengefährten Ibn ‘Umar rührt aus dem Respekt gegenüber dem reichen Wissen dieses Großgelehrten der Nachfolgeneration über die Rechtsurteile der Prophetengefährten.

Die Wissenschaften dieser [Gelehrten] gelangten anschließend zu Mālik’s Lehrern, die Einwohner Medinas waren. Anschließend sammelte Mālik diese Wissenschaften und trug sie an die Leute heran. Die Rechtsschule wurde somit im Hinblick auf die [methodologischen] Grundlagen und glaubenspraktischen Bestimmungen ihm zugeschrieben. Aus Respekt vor der Stärke seiner Argumente und dem Licht seiner Methode (*nūr manḥaḡih*) folgten ihm große Gelehrte über die Jahrhunderte hinweg. Wenn einer dieser Gelehrten, welche Mālik Gefolgschaft leisteten, zu einer eigenen Rechtsschule eingeladen hätte, wären ihm Gelehrte gefolgt, die umfangreiches Wissen und großen Scharfsinn besitzen. Dennoch bevorzugten sie es, dem Gelehrten aus Medina um der Einheit willen<sup>15</sup> zu folgen, [zuma] sie auch wussten, dass einige vom Rechtsschulgründer tradierte schwache Meinungen durch kräftigere Beweise und präzisere Überlegungen durch Meinungen der bedeutenden Rechtsgelehrten der Rechtsschule revidiert werden [konnten].

جمع شتات المنقول عن الصحابة من الفقه والحديث، حتى كان للفقهاء السبعة من أهل المدينة منزلة عظيمة في الفقه. كان سعيد بن المسيب يسأله ابن عمر رضي الله عنهما عن أفضية أبيه – تقديراً من ذلك الصحابي الجليل – لسعة علم هذا التابعي الكبير بأفضية الصحابة.

ثم انتقلت علوم هؤلاء إلى شيوخ مالك من أهل المدينة فقام مالك بجمعها وإذاعتها على الجماهير، فُنسب المذهب إليه تاصيلاً وتقريباً، وانصاع له علماء كبار تقديراً لقوة حججه ونور منهجه على توالي القرون، ولو قام أحد هؤلاء العلماء المنتمين إليه بالدعوة إلى مذهب يستجده لوجد من يتابعه من أهل العلم لسعة علمه وقوة نظره، لكنهم فضلوا المحافظة على الانتساب إلى مذهب عالم المدينة حرصاً على جمع الكلمة، علماً منهم بأن بعض المسائل الضعيفة المروية عن صاحب المذهب تترك في المذهب إلى ما هو أقوى حجة وأمتن نظراً برأي أصحاب الشأن من فقهاء المذهب، حتى أصبح المذهب باستدراك المستدركين

15 Wörtlich: weil sie Wert auf die Sammlung des Wortes legten.

[Dieser dynamische Ausbesserungsprozess] ging so weit, dass die schwachen Stellen durch Berichtigung der Korrektoren gestärkt wurden, sodass jemand aus den nachfolgenden Generationen, der diese bekämpft oder mit ihnen zusammenstößt, seinen Kopf verliert.<sup>16</sup>

Und so ergeht es den übrigen Rechtsschulen der Imame<sup>17</sup>, denen Gefolgschaft geleistet wird. Man schaue sich Kūfa an. Nachdem al-Fārūq – möge Allah mit ihm zufrieden sein – es errichten und in dessen Umgebung arabisch-sprechende Völker ansiedeln ließ, schickte er Ibn Mas‘ūd nach Kūfa, damit er den Bewohnern der Stadt die Religion Allahs bebringe. Hierbei sagte al-Fārūq zu ihnen: „Durch [das Senden von] ‘Abdallāh [b. Mas‘ūd] habe ich euch mir vorgezogen.“ Und diesem ‘Abdallāh steht in Bezug auf das Wissen unter den Gefährten ein hoher Rang zu und er ist derjenige, über den ‘Umar sagte: „Er ist ein [kleines] Kissen, voll mit Wissen.“<sup>18</sup> Auf ihn beziehen sich folgende Prophetentraditionen: „Ich bin für meine *umma* mit dem zufrieden, womit Ibn Umm al-‘Abd [für die *umma*] zufrieden ist“<sup>19</sup> und „Wer den Koran so rezitieren möchte, wie er hinabgesandt wurde, der soll ihn rezitieren wie Ibn Umm ‘Abd.“<sup>20</sup>

Die Rezitationsart von Ibn Mas‘ūd wurde von ‘Āṣim überliefert. Dieser überlieferte sie von Zirr b. Hubayš, und dieser wiederum [direkt] von Ibn Mas‘ūd. So geht auch die Rezitationsart von ‘Alī auf Ibn Mas‘ūd zurück. ‘Alī über-

لمواطن الضعف بالغ القوة، بحيث إذا قارعه أحد المتأخرين أو ناطحه فقد رأسه.

وهكذا باقي المذاهب للأئمة المتبوعين، فها هي الكوفة بعد أن ابتناها الفاروق رضي الله عنه وأسكن حولها الفصح من قبائل العرب، بعث إليها ابن مسعود رضي الله عنه ليفقه أهل الكوفة في دين الله قائلاً لهم: "إني أترتكم على نفسي بعبد الله." وعبد الله هذا منزلته في العلم بين الصحابة عظيمة جداً وهو الذي يقول فيه عمر: "كنيف ملئ علماً"، وفيه ورد حديث "إني رضيت لأمتي ما رضي لها ابن أم عبد" وحديث "من أراد أن يقرأ القرآن غضاً كما أنزل فليقرأه على قراءة ابن أم عبد."

فقراءة ابن مسعود هي التي يروها عاصم عن زر بن حبیش عنه كما أن قراءة علي بن أبي طالب – كرم الله وجهه – هي التي يروها

16 Gemeint ist, dass die Meinung desjenigen nichtig ist.

17 Hier sind die Imame der unterschiedlichen Rechtsschulen gemeint.

18 In diesem Ausspruch wird darauf hingewiesen, dass Ibn Mas‘ūd körperlich zwar klein war, aber viel Wissen besaß.

19 Vgl. Ibn Abī Šayba, *al-Muṣannaḡ*, Bd. 17, ed. v. Muḡammad ‘Awwāma, Beirut 2006, S. 192ff.

20 Vgl. Aḡmad b. Ḥanbal, *Musnad al-Imām Aḡmad b. Hanbal*, ed. von Muḡammad ‘Abd al-Qādir ‘Aṭā, Bd. 1, Hadith Nr. 36, Beirut 2008, S. 66; Ibn Māḡa al-Qazwīnī, *Sunan Ibn Māḡa*, ed. von Šu‘ayb al-Arna‘ūt, Bd. 1, Hadith Nr. 138, Beirut 2009, S. 97.

lieferte sie von ‘Āṣim und dieser von Abū ‘Abd ar-Raḥmān ‘Abdallāh b. Ḥabīb as-Sulamī.

Ibn Mas‘ūd bemühte sich um die religiöse Bildung der Einwohner Kūfas von der Zeit ‘Umars bis zum Ende der Zeit von Uṭmān – möge Allah mit ihnen zufrieden sein – mit einer äußersten Fürsorge, sodass sich Kūfa mit Rechtsgelehrten füllte. Als ‘Alī – möge Allah ihn ehren – nach Kūfa übersiedelte, erfreute ihn die hohe Anzahl der Rechtsgelehrten, woraufhin er sagte: „Möge Allah mit Ibn Umm ‘Abd barmherzig sein, er hat diese Stadt<sup>21</sup> mit Wissen gefüllt.“ Der, welcher das Tor zur Wissensstadt ist,<sup>22</sup> führte die Lehre weiter, so weit, dass Kūfa zu einer Stadt wurde, die im Hinblick auf die vielen Rechts- und Hadithgelehrten sowie Gelehrten, die sich mit den Koranwissenschaften und den Wissenschaften der arabischen Sprache beschäftigten, nicht ihresgleichen unter den muslimischen Ländern besaß. Dies alles geschah, nachdem ‘Alī – möge Allah ihn ehren – diesen Ort [d.h. Kūfa] zur Hauptstadt des Kalifats gemacht hatte und mächtige Prophetengefährte sowie Rechtsgelehrte von ihnen dorthin gezogen waren.

Al-‘Iḡlī erwähnt, dass 1500 Prophetengefährten allein in Kūfa ansässig waren, ohne jene, die dort eine Zeit verweilten und das Wissen an allen Ecken und Enden [der Stadt] verbreiteten und anschließend an einen anderen Ort reisten. Dies gilt nur für Kūfa ohne die weiteren Städte Iraks. Würden die Biografien zu den Weggefährten ‘Alīs und Ibn Mas‘ūds – möge Allah mit ihnen beiden zufrieden sein – in dieser Stadt niedergeschrieben werden, so wäre ein

عاصم عن أبي عبد الرحمن عبد الله بن حبيب السلمي عنه.

فعني ابن مسعود بتفقيه أهل الكوفة من عهد عمر إلى أواخر عهد عثمان رضي الله عنه عناية لا مزيد عليها حتى امتلأت الكوفة بالفقهاء. ولما انتقل علي بن أبي طالب – كرم الله وجهه – إلى الكوفة سر من كثرة فقهاؤها جدا فقال: "رحم الله ابن أم عبد، قد ملأ هذه القرية علماً." ووالى باب مدينة العلم تفتيهم إلى أن أصبحت الكوفة لا مثيل لها في أمصار المسلمين في كثرة فقهاؤها ومحدثيها والقائمين بعلم القرآن وعلوم اللغة العربية فيها. بعد أن اتخذها علي بن أبي طالب – كرم الله وجهه – عاصمة الخلافة، وبعد أن انتقل إليها أقوياء الصحابة وفقهاؤهم.

وقد ذكر العجلي أنه وطن الكوفة وحدها من الصحابة ألف وخمسمائة صحابي سوى من أقام بها ونشر العلم بين ربوعها، ثم انتقل إلى بلد آخر فضلاً عن باقي بلاد العراق، فكبار أصحاب علي وابن مسعود رضي الله عنه بها لو دونت تراجمهم في كتاب خاص لأتى

21 Wörtlich: dieses Dorf.

22 Al-Kawṭarī verweist hier auf die Überlieferung „Ich bin die Stadt des Wissens und ‘Alī ist ihr Tor“ hin, siehe zu dieser Überlieferung Abū ‘Isā Muhammad b. ‘Isā at-Tirmiḏī, *al-Ġāmi‘ al-kabīr*, ed. von Baššār ‘Awwād Ma‘rūf, Bd. 6, Beirut 1998, S. 85.

großes Buch entstanden. Diese Stelle ist jedoch ungeeignet, ihre Namen aufzuzählen.

Ihre unterschiedlichen Wissensbestände sammelte Ibrāhīm b. Yazīd an-Naḥā'ī. Seine Ansichten sind [in den Werken] „*al-Āṭār*“ von Abū Yūsuf, „*al-Āṭār*“ von Muḥammad b. al-Ḥasan, im „*Muṣannaḥ*“ von Ibn Abī Šayba und weiteren [Werken] niedergeschrieben. Die Hadithkritiker (*an-nuqqād*) erklären seine *mursal*-Überlieferungen<sup>23</sup> für zuverlässig (*ṣaḥīḥ*). Aš-Ša'bī bevorzugte an-Naḥā'ī vor allen Gelehrten in den [islamischen] Großstädten. Aš-Ša'bī ist jener, über den Ibn 'Umar – möge Allahs Wohlgefallen auf ihnen<sup>24</sup> sein – sagte, als er ihn über die Feldzüge berichten hörte: „Er kennt sie besser als ich, obwohl ich an diesen Feldzügen mit dem Gesandten Allahs – Friede und Segen seien mit ihm – teilgenommen habe.“ Gemäß dem Bericht von ar-Rāmahurmuzī in [seinem Werk] „*al-Fāṣil*“ sagt Anas b. Sīrīn: „Ich betrat Kūfā und fand in ihr 4000 [Personen], welche die Hadithe erlernten, und 400, welche sich im Recht auskannten.“

Ferner berichten aṭ-Ṭaḥāwī und weitere [Gelehrte], dass Abū Ḥanīfā ihr Wissen sammelte und es [d.h. ihr Wissen] nach den Diskussionen zwischen ihm und seinen ausgewählten Gefährten in den *fiqh*-Zirkeln festhielt. In diesen Zirkeln waren 40 seiner ausgezeichneten Schüler als Rechtsgelehrte vertreten, die in

كتاباً ضخماً، وليس هذا موضع سرد لأسمائهم.

وقد جمع شتات علوم هؤلاء إبراهيم بن يزيد النخعي، وأراؤه مدونة في آثار أبي يوسف، وآثار محمد بن الحسن، ومصنف ابن أبي شيبة وغيرها. ويعد النقاد مراسيله صحاحاً، ويفضله على جميع علماء الأمصار الشعبي الذي يقول عنه ابن عمر رضي الله عنهما حينما رآه يحدث بالمغازي: "لهو أحفظ لها مني وإن كنت قد شهدتها مع رسول الله صلى الله عليه وسلم". ويقول أنس بن سيرين: "دخلت الكوفة فوجدت بها أربعة آلاف يطلبون الحديث وأربعمائة قد فقهوا"، كما في الفاصل للرامهرمزي.

وقد جمع أبو حنيفة علوم هؤلاء ودونها بعد أخذ وردّ سديين في المسائل بينه وبين أفاض أصحابه في مجمع فقهي كيانه من أربعين فقيها من نبلاء تلاميذه المتبحرين في الفقه والحديث وعلوم القرآن

23 Als *mursal* wird jene Überlieferung bezeichnet, die ein Gelehrter der Nachfolgeneration (*tābi 'ī*) vom Propheten überliefert, ohne einen seiner Gefährten (*ṣaḥāba*) zu nennen. „Und *mursal* ist von dem, wo der *ṣaḥāba* entfallen ist“, siehe 'Abdallāh Sirāg ad-Dīn, *Šarḥ al-manzūma al-bayqāniyya*, Aleppo 2009, S. 108–114. Al-Kawṭarī berichtet in seinem Werk „*Fiqh ahl al-irāq wa ḥadīṭuhum*“ über die Voraussetzungen, einen Bericht bzw. eine Tradition zu akzeptieren. Anfänglich werden detaillierte Informationen zu *mursal*-Überlieferungen gegeben, siehe Muḥammad Zāhid al-Kawṭarī, *Fiqh ahl al-irāq wa ḥadīṭuhum*, ed. von 'Abd al-Fattāḥ Abū Ḡudda, Kairo 2016, S. 30–36. Darüber hinaus hat er [das Werk] „*ar-Risāla*“ von Abū Dāwūd veröffentlicht, in dem diese Thematik ebenfalls behandelt wird.

24 Das heißt 'Umar und seinem Sohn.

Hadith, *fiqh*, Koran und Arabisch tiefgründig ausgebildet waren.<sup>25</sup> Über diesen großen Imam [al-Imām al-A‘ẓam] sagt Muḥammad b. Ishāq an-Nadīm, der nicht seiner Rechtsschule angehörte: „Das Wissen auf dem Feld sowie auf dem Meer, im Osten und im Westen, in der Weite wie im Nahen ist seine Aufzeichnung – möge Allah mit ihm zufrieden sein.“<sup>26</sup> Weiterhin sagt aš-Šāfi‘ī – möge Allah mit ihm zufrieden sein: „Die Menschen sind im *fiqh* wie die Kinder Abū Ḥanīfas.“<sup>27</sup>

Anschließend kam aš-Šāfi‘ī – möge Allah mit ihm zufrieden sein – und sammelte Quellen<sup>28</sup> aus Kūfa und Medina<sup>29</sup> und ergänzte das, was er von seinen Lehrern aus Mekka gelernt hatte. [Diese Lehrer sind] z.B. Muslim b. Ḥālid, der das Wissen von Ibn Ḡurayḡ erlangte, welcher sein Wissen wiederum von ‘Aṭā’ von Ibn ‘Abbās – möge Allah mit ihnen beiden zufrieden sein – erlangte. Die Horizonte des Ostens und Westens füllten sich mit den Anhängern aš-Šāfi‘īs und den Anhängern seiner Anhänger. Sie bereicherten die Welt mit Wissen. Das ägyptische Volk kennt sein Wissen und das Wissen seiner Gefährten am besten. Er ließ sich zum Ende seines Lebens dort nieder und verbreitete seine neue Rechtsschule [in Ägypten]. Dort wurde er – möge Allah mit ihm zufrieden sein – auch beigesetzt. In diesem Artikel ist nicht genügend Raum, um das Verdienst der anderen Rechtsgelehrten für die islamische

والعربية، كما نص على ذلك الطحاوي وغيره. وعن هذا الإمام الأعظم يقول محمد بن إسحاق النديم الذي ليس هو من أهل مذهبه: "والعلم برأ وبحراً، شرقاً وغرباً، بعداً وقرباً تدوينه ﷺ". ويقول الشافعي ﷺ: "الناس عيال في الفقه على أبي حنيفة."

ثم أتى الشافعي ﷺ فجمع عيوناً من المعينين وزاد ما تلقاه من شيوخه من أهل مكة كمسلم بن خالد الذي تلقى العلم عن ابن جريج عن عطاء عن ابن عباس ﷺ وقد امتلأ الخافقان بأصحاب الشافعي وأصحاب أصحابه، وملأوا العالم علماً. وأهل مصر من أعرف الناس بعلومه وعلوم أصحابه حيث سكنها في أواخر عمره ونشر بها مذهبه الجديد ودفن بها ﷺ. ولا يتسع هذا المقال لبيان ما لسانر الأئمة من الفقهاء من الفضل على الفقه الإسلامي، وهم على اتفاق في نحو ثلثي مسائل الفقه، والثلث الباقي هو معترك أرانهم وحججهم

25 Siehe Abū Bakr Aḥmad b. ‘Alī al-Ḥaṭīb al-Baḡdādī, *Tārīḥ Baḡdād*, Bd. 14, Beirut o.J., S. 247. Al-Baḡdādī überliefert von Wakī‘, dass die Schüler von Abū Ḥanīfa (gest. 150/767) aufgrund ihrer unterschiedlichen Expertisen gelobt werden. Hierbei soll verdeutlicht werden, dass unter den Schülern Abū Ḥanīfas auch Hadith-Gelehrte waren. Der Autor ambitioniert u.a. ein Gegenargument anzuführen im Hinblick auf die Annahme, dass Abū Ḥanīfa Überlieferungen vernachlässigen würde.

26 Vgl. Abū l-Faraḡ Ibn an-Nadīm, *al-Fihrist*, Beirut o.J., S. 285.

27 Vgl. al-Baḡdādī, *Tārīḥ Baḡdād*, Bd. 13, S. 346.

28 Gemeint ist hier das Wissen von Mālik und seinen Schülern in Medina sowie Abū Ḥanīfa und seinen Schülern in Kūfa.

29 Wörtlich: aus diesen beiden Quellen.

Rechtswissenschaft darzulegen. In zwei Dritteln der Rechtsfragen sind die Rechtsgelehrten einer Meinung. Das restliche Drittel ist Gegenstand der Auseinandersetzung mit ihren [unterschiedlichen] Meinungen, Argumenten und Wahrnehmungen, welche in den Büchern der Rechtsgelehrten festgehalten sind.

Rechtsschulen werden auf diese Art errichtet und verstärkt. Wenn du am Ende der Zeit jemanden triffst, der in der Scharia den Anspruch einer Führerschaft erhebt und dazu aufruft, die Zugehörigkeit zu einer Rechtsschule aufzugeben und durch einen neuen *iğtihād* zu ersetzen, während er versucht, seine Führungsrolle als jemand, der keiner Rechtsschule angehört, ohne ein Fundament, auf das man sich stützen kann, zu stärken, außer [durch das Fundament] der Begierde<sup>30</sup>: [in diesem Fall] sind jene Rechtsschulen und ihre Anhänger verwirrt, welche Bezeichnung jener verdient hat, der solche Einbildungen und Einflüsterungen vertritt. Ist er [d.h. der Besitzer dieser Einflüsterungen] denn ein Wahnsinniger, wo die Angelegenheit offensichtlich ist und derjenige, der einen Fehler gemacht hat, ihn nicht in das Krankenhaus der Wahnsinnigen verlegt hat. Oder schwankt er zwischen den beiden Parteien und die Vernunftbegabten sind sich unschlüssig darüber, ob er zu den vernunftbegabten Gestörten oder zu den gestörten Vernunftbegabten gehört?!

Wir hören seit einer Weile solches Gebrüll von Menschen, welche meiner Auffassung nach durch den religiösen Arzt die Enthüllung ihres Denkvermögens benötigen. [Dies sollte geschehen.] bevor ihren Auffassungen über den rechtlichen *iğtihād*, welcher ihrer Meinung nach den *iğtihād* der Rechtsschulgründer außer Kraft setzt, Gehör geschenkt wird. Geht man

في ذلك ومداركهم مدونة في كتب أهل الفقه.

فمذاهب تكون بهذا التأسيس وهذا التدعيم. إذا لقيت في آخر الزمن متزعمًا في الشرع يدعو إلى نبذ التمهذب باجتهاد جديد يقيمه مقامها، محاولاً تدعيم إمامته باللامذهبية بدون أصل يبني عليه غير شهوة الظهور، تبقى تلك المذاهب وتابعوها في حيرة بماذا يحق أن يلقب من عنده مثل هذه الهواجس والوساوس أهو مجنون مكشوف الأمر غلط من لم يقده إلى مستشفى المجاذيب أم مذذب بين الفريقين يختلف أهل العقول في عده من عقلاء المجانين أو مجانين العقلاء؟!

بدأنا منذ مدة نسمع مثل هذه النعرة من أناس هم في حاجة شديدة – على ما أرى – إلى الكشف عن عقولهم بمعرفة الطبيب الشرعي قبل الالتفات إلى مزاعمهم في الاجتهاد الشرعي القاضي – في زعمهم – على اجتهادات

30 Wörtlich: Begierde der Rücken.

davon aus, dass sie nur einen Teil des Verstandes besitzen, so müssen sie das Produkt der Gegner dieser wahren Religion sein, welche eine verfluchte Absicht verfolgen, die muslimische Gemeinschaft in ihren religiösen und weltlichen Angelegenheiten zu zersplittern. Solch eine Zersplitterung führt von Tag zu Tag zu Streitereien, Verfeindungen, Hass und Beschimpfungen, nachdem eine lange Geschwisterlichkeit seit dem Erscheinen der Sonne des Islam<sup>31</sup> bis heute anhielt.

Ein fester Muslim lässt sich nicht von solch einem Aufruf täuschen. Wenn er den Lärm des Aufrufs hört, dass man sich von den Imamen der Religion loslösen solle, welche die Grundlagen der islamischen Religion und ihrer [glaubenspraktischen] Verzweigungen von der Nachfolgegeneration bis in die heutige Zeit behüteten, wie sie es vom Propheten – Friede und Segen seien mit ihm – und den Prophetengefährten – möge Allah mit ihnen zufrieden sein – geerbt haben; wenn dem gefassten Muslim zudem das Krächzen zu Ohren kommt, sich von den Rechtsschulen der Leute der Wahrheit abzuwenden, so ist er verpflichtet, nach der Quelle dieses Geschreis zu suchen und den Ort, an dem diese *fitna* kursiert,<sup>32</sup> ausfindig zu machen.

Dieses Geschrei kann nicht von einem aufrichtigen Muslim stammen, der die islamischen Wissenschaften wirklich gelernt hat. Vielmehr kann es nur von einem scheinheiligen Muslim kommen, der sich unter den muslimischen Gelehrten versteckt und sich einige Themen der islamischen Wissenschaften lediglich in dem Ausmaß zu eigen gemacht hat, dass es ihm verhilft, seinem Lehrer und Ausbilder zu dienen. Wenn jener feste Muslim den Ursprung dieses

المجتهدين. فعلى تقدير ثبوت أن عندهم بعض عقل، فلا بد أن يكونوا من صنائع أعداء هذا الدين الحنيف ممن لهم غاية ملعونة إلى تشتيت اتجاه الأمة الإسلامية في شؤون دينهم وديناهم، تشتيتاً يؤدي بهم إلى التناحر والتناذب والتشاحن والتنازير يوماً بعد يوم بعد إخاء مديد استمر بينهم منذ بزغت شمس الإسلام إلى اليوم.

فالمسلم الرزين لا يندفع بمثل هذه الدعوة. فإذا سمع نكرة الدعوة إلى الانفصاض من حول أئمة الدين الذين حرسوا أصول الدين الإسلامي وفروعه من عهد التابعين إلى اليوم كما توارثوه من النبي ﷺ وأصحابه – رضى الله عنهم – أو طرق سمعه نعيق النيل من مذاهب أهل الحق، فلا بد له من تحقيق مصدر هذه النكرة واكتشاف وكر هذه الفتنة.

وهذه النكرة لا يصح أن تكون من مسلم صميم درس العلوم الإسلامية حق الدراسة، بل إنما تكون من متمسلم مندرس بين علماء المسلمين أخذ بعض رؤوس مسائل من علوم الإسلام بقدر ما يظن أنها تؤهله لخدمة صنائعه ومرشحيه. فإذا دقق ذلك المسلم الرزين النظر في مصدر

31 Gemeint ist der Beginn des Islam.

32 Wörtlich: das Nest dieser *fitna*.

Geschrei durch sein Licht, welches ihm voraus ist, näher betrachtet, dann wird er jemanden vorfinden, der nur äußerlich an den Sorgen und Hoffnungen der Muslime Anteil nimmt. Vielmehr leistet er Menschen Gesellschaft, welche die Muslime nicht zu Vertrauten nehmen würden, und freundet sich mit ihnen an. Der feste Muslim wird ihn als jemanden vorfinden, der öffentlich alles Veraltete anfeindet, außer das Exotisch-Veraltete, welches aus der Stelle hervorkam, an dem die Sonne der Vortrefflichkeit unterging.<sup>33</sup> Und er wird ihn als jemanden vorfinden, der daran glaubt, dass sein Kauderwelsch ihn bei seinen Vorgesetzten dazu befähigt, alles zu tun, was er bereits tut. Nachdem der Muslim den offensichtlichen Sachverhalt erkannt hat und die Verantwortlichen<sup>34</sup> über die Tatsachen<sup>35</sup> informiert worden sind, weiß er auch, wie er die islamische Umgebung von diesem grauenvollen Geschrei befreit. Al-Ḥaqq ist am erhabensten und nichts ist erhabener!

Demjenigen, der die Gesellschaft dazu aufruft, die Rechtsschulen der Imame, über deren Leben wir einige Aspekte bereits erwähnten, zu verwerfen, bleibt keine Alternative, als die gesamten Normableitungen der *muğtahidūn*<sup>36</sup> zu befürworten. Auf diese Weise kann sich jeder, der kein *muğtahid* ist, eine beliebige Auffassung eines *muğtahid* aussuchen, ohne sich auf die Meinungen eines dieser *muğtahidūn* beschränken zu müssen, den er für die Befolgung auswählt. Diese [Ansicht] wird der Mu‘tazila zugeschrieben.

تلك النعرة بنوره الذي يسعى بين يديه، يجده شخصاً لا يشارك المسلمين في الأهم وأمالهم إلا في الظاهر، بل يزامل ويصادق أناساً لا يتخذهم المسلمون بطانته، ويلقيه يجاهر بالعداء لكل قديم وعتيق إلا العتيق المجلوب من مغرب شمس الفضيلة ويراه يعتقد أن رطانته تؤهله – عند أسياده – لعمل كل ما يعمل، فعندما يطلع ذلك المسلم على جليلة الأمر يعرف كيف يخلص بيئة الإسلام من شرور هذا النعيق المنكر بإيقاف أهل الشأن على حقائق الأمور والحق يعلو ولا يعلى عليه.

فمن يدعو الجمهور إلى نذب المذهب بمذاهب الأئمة المتبوعين الذين أشرنا فيما سبق إلى بعض سيرهم لا يخلو من أن يكون من الذين يرون تصويب المجتهدين في استنباطاتهم كلها بحيث يباح لكل شخص غير مجتهد أن يأخذ بأي رأي من آراء أي مجتهد من المجتهدين بدون حاجة إلى الاقتصار على آراء مجتهد واحد يتخيره في الاتباع وهذا ينسب إلى المعتزلة.

33 Gemeint sind Meinungen von Rechtsgelehrten, die sich über die Zeit hinweg nicht durchgesetzt haben, wie z.B. die Ansicht Abū Ḥanīfas zum Stiftungssystem, vgl. hierzu al-Kawṭarī, *an-Nukat at-tarīfa*, S. 161ff.

34 Wörtlich: die Leute der Sache (*ahl as-ša'n*).

35 Wörtlich: Tatsachen der Angelegenheiten (*ḥaqā'iq al-umūr*).

36 Ein *muğtahid* ist ein Befähigter bzw. Befähigte zur selbstständigen Urteilsbildung. Im weiteren Verlauf wird durchgehend das arabische Wort *muğtahid* oder *muğtahidūn* verwendet.

Was die Sufis betrifft: Sie stimmen den *muḡtahidūn* dahingehend zu, dass sie die anspruchsvollere Tat (‘*āzā’im*, Sg. ‘*azīma*)<sup>37</sup> unter ihren Meinungen durchführen können, ohne sich auf einen *muḡtahid* zu beschränken. Abū l-‘Alā’ Šā’id b. Aḥmad b. Abī Bakr ar-Rāzī – der zu Zeiten von Nūr ad-Dīn aš-Šahīd lebte – weist auf diesen Aspekt in seinem Werk „*al-Ġam’ bayn at-taqwā wa-l-fatwā min muḥimmāt ad-dīn wa-d-dunyā*“<sup>38</sup> hin, in dem er die Kapitelüberschriften der Rechtslehre in „gemäß der Fatwa“ (*muḡtaḍā al-fatwā*) und „gemäß der Gottesehrfurcht“ (*mūḡib at-taqwā*) einteilt. Allen voran zitiert er hier die Meinungen der vier Rechtsschulgründer. Dies ist keineswegs ein persönliches Anliegen, vielmehr reine Gottesehrfurcht (*taqwā*) und Frömmigkeit (*al-wara’*).<sup>39</sup>

Die der Mu‘tazila zugeschriebenen Meinung gestattet demjenigen, der kein *muḡtahid* ist, eine beliebige, ihm gefallende Meinung der *muḡtahidūn* zu folgen. Das Mindeste, was der Nicht-*muḡtahid* im Kontext des *iḡtihād* tun sollte, ist, sich für seine Religion jenen *muḡtahid* auszusuchen, den er als wissendsten und religiösesten erachtet, sowie seinen Rechtsurteilen in jeder noch so kleinen oder großen Sache zu folgen, ohne dabei Erlaubnisse (*ruḡḡas*) anzuvisieren.

وأما الصوفية فإنهم يصوبون المجتهدين بمعنى الأخذ بالعزائم خاصة من بين أقوالهم من غير اقتصر على مجتهد واحد. وإليه يشير أبو العلاء صاعد بن أحمد بن أبي بكر الرازي – من رجال نور الدين الشهيد – في كتابه "الجمع بين التقوى والفتوى من مهمات الدين والدنيا" حيث ذكر في أبواب الفقه منه ما هو مقتضى الفتوى وما هو موجب التقوى من بين أقوال الأئمة الأربعة خاصة، وليس في هذا معنى التشهي أصلاً بل هو محض التقوى والورع.

والرأي الذي ينسب إلى المعتزلة يبيح لغير المجتهد الأخذ بما يروقه من الآراء للمجتهدين، لكن أقل ما يجب على غير المجتهد في باب الاجتهاد أن يتخير لدينه مجتهداً يراه الأعلم والأورع وينصاع لفتياه في كل صغير وكبير بدون تتبع الرخص – في التحقيق –.

37 ‘*Azīma* und *ruḡḡa* sind zwei Begriffe aus dem Islamischen Recht. ‘*Azīma* bedeutet, dass der Mensch auch in schwierigen Situationen ein Rechtsurteil in seiner eigentlichen Form umsetzt. Folglich ist es ein Urteil, wo es keine Hindernisse (‘*awāriḍ*) gab. *Ruḡḡa* hingegen stellt die Situation dar, in der eine mündige Person aufgrund von Hindernissen o.Ä. befähigt ist, eine bestimmte Tat anders als ihre ursprüngliche rechtliche Beurteilung auszuführen, vgl. hierzu Sayyid Šarīf al-Ġurḡānī, *Kitāb at-ta’rīfāt*, ed. von Muḥammad ‘Abd ar-Raḥmān al-Mar’ašlī, Beirut 2012, S. 227; H. Yunus Apaydin, *İslam Hukuk Usulü*, Ankara 2017, S. 151f.

38 Eigentlich *fī* statt *min*, vgl. Šā’id b. Aḥmad b. Abī Bakr ar-Rāzī, *al-Ġam’ bayn al-fatwā wa-t-taqwā fī muḥimmāt ad-dīn wa-d-dunyā*, ed. von Muhammad Sa’ḍī Ġūkanlī u.a., Istanbul 2020.

39 Zum Verhältnis zwischen dem Begriffspaar *al-wara’* und *at-taqwā* kann man folgende Regel anwenden: *Idā ḡtama’ā iftaraqā wa-idā ftaraqā iḡtama’ā* (Wenn sie zusammen erwähnt werden, bedeuten sie unterschiedliche Dinge; wenn sie aber getrennt erwähnt werden, gelten sie als Synonyme).

Was das Trachten nach Erlaubnis unter den Meinungen aller Imame und die Auswahl der Auffassungen der Imame, welche den eigenen Gelüsten entspricht, betrifft, so ist das nichts als reine Gier. Und beide [Meinungen] stellen nicht einmal ein kleines Stück der Religion dar. Hierbei spielt es keine Rolle, wer diese [Meinungen] für zulässig erklärt. Aus diesem Grund sagt Abū Ishāq al-Isfarāyīnī zu der Annahme, dass der *muğtahid* in jedem Fall Recht hat, folgendes: „Sein Anfang ist Sophisterei (*safsata*), sein Ende ist Ketzerei (*zandaqa*).“ Denn ihre Meinungen schwanken zwischen Verifizierung und Falsifizierung. Wenn das so ist, wie soll das Richtige verifiziert und zugleich falsifiziert werden? Ja, wenn jemand dem *muğtahid* in allen Meinungen folgt, wird er nicht zur Verantwortung gezogen, gleich ob sein *muğtahid* richtig oder falsch liegt. Nichts anderes gilt für die anderen *muğtahidūn*, denn wenn ein Richter (*ḥākim*) einen *iğtihād* ausführt und richtig liegt, bekommt er zweifachen Lohn; wenn er einen *iğtihād* ausführt und falsch liegt, wird er nur einfach belohnt. Die prophetischen Überlieferungen in diesem Kontext sind äußerst zahlreich.<sup>40</sup> Die Auffassung, das derjenige von der Verantwortung entbunden ist, der einem falschliegenden *muğtahid* folgt, ist die Meinung dieser *umma*, seit die Sonne des Islam scheint; und sie scheint noch heute und wird bis zum Jüngsten Tag weiterscheinen, im Gegensatz zur Sonne des Himmels, die aufgeht, aufsteigt und untergeht. Wäre der *muğtahid* nicht von der Verantwortung entbunden, obwohl er einen Fehler begeht, würde ihm kein Lohn zuteil werden. Unsere Worte beziehen sich jedoch nicht darauf. Die Worte des Lehrmeisters Abū Ishāq al-Isfarāyīnī über jene, welche die An-

وَأَمَّا تَتَّبِعُهُ الرَّخْصَ مِنْ أَقْوَالِ كُلِّ إِمَامٍ وَالْأَخْذَ بِمَا يُوَافِقُ الْهَوَى مِنْ آرَاءِ الْأُئِمَّةِ فَلَيْسَ إِلَّا تَشْبِيهًا مُحَضًّا، وَلَيْسَ عَلَيْهِمَا مَسْحَةٌ مِنَ الدِّينِ أَصْلًا، كَانْنَا مِنْ كَانَ مَبِيحٌ ذَلِكَ. وَلِذَلِكَ يَقُولُ الْأَسْتَاذُ أَبُو إِسْحَاقَ الْإِسْفَرَايِنِيَّ الْإِمَامَ عَنِ تَصْوِيبِ الْمُجْتَهِدِينَ مُطْلَقًا: "أَوَّلُهُ سَفْسُطَةٌ وَآخِرُهُ زَنْدَقَةٌ"، لِأَنَّ أَقْوَالَهُمْ تَدُورُ بَيْنَ النَّفْيِ وَالْإِثْبَاتِ، فَأَنَّى يَكُونُ الصَّوَابُ فِي النَّفْيِ وَالْإِثْبَاتِ مَعًا؟ نَعَمْ، إِنْ مِنْ تَابِعَ هَذَا الْمُجْتَهِدِ جَمِيعَ آرَائِهِ فَقَدْ خَرَجَ مِنَ الْعَهْدَةِ أَصَابَ مُجْتَهِدُهُ أَمْ أَخْطَأَ، وَكَذَا الْمُجْتَهِدُونَ الْآخَرُونَ، لِأَنَّ الْحَاكِمَ إِذَا اجْتَهَدَ وَأَصَابَ فَلَهُ أَجْرَانُ وَإِذَا اجْتَهَدَ وَأَخْطَأَ فَلَهُ أَجْرٌ وَاحِدٌ، وَالْأَحَادِيثُ فِي هَذَا الْبَابِ فِي غَايَةِ مِنَ الْكَثْرَةِ. وَعَلَى اعْتِبَارٍ مِنْ قَلْدِ الْمُجْتَهِدِ خَارِجًا مِنَ الْعَهْدَةِ وَإِنْ أَخْطَأَ مُجْتَهِدُهُ جَرَتْ الْأُمَّةُ مِنْذُ بَزَغَتْ الشَّمْسُ الْإِسْلَامَ وَلَا تَزَالُ بَارِزَةً إِلَى قِيَامِ السَّاعَةِ – بِخِلَافِ شَمْسِ السَّمَاءِ فَإِنَّ لَهَا فَجْرًا وَضَحَى وَغُرُوبًا –، وَلَوْ لَا أَنَّ الْمُجْتَهِدَ يَخْرُجُ مِنَ الْعَهْدَةِ عَلَى تَقْدِيرِ خَطئِهِ لَمَا كَانَ لَهُ أَجْرٌ، وَلَيْسَ كَلَامُنَا فِيهِ. وَكَلَامُ الْأَسْتَاذِ أَبِي إِسْحَاقَ الْإِسْفَرَايِنِيَّ عَنِ الْمَصُوبَةِ حَقٌّ يَدُلُّ عَلَيْهِ أَلْفٌ دَلِيلٌ وَدَلِيلٌ وَلَكِنْ لَيْسَ هَذَا بِمَوْضِعٍ تَوْسَعُ فِي بَيَانِ ذَلِكَ.

40 Für eine ausführliche Betrachtung dieser Hadithe siehe Abū Ḥaḥḥ Sirāğ ad-Dīn Ibn al-Mulaqqin, *al-Badr al-munīr*, ed. von Aḥmad b. Sulaymān b. Ayyūb, Bd. 9, Riyad 2004, S. 525ff.

sicht aller *muḡtahidūn* befürworten<sup>41</sup>, ist eine Tatsache, für die es tausend Hinweise gibt. An dieser Stelle kann das jedoch nicht ausführlich dargelegt werden.

Wenn dieser Aufrufer zum Verwerfen der Rechtsschulangehörigkeit vermutet, dass diese Imame jene sind, die Streitfälle und Absonderungen zwischen den Muslimen auslösten, die gesamten *muḡtahidūn* des Islam bisher falsch lagen und er die seit dem Erscheinen der Sonne des Islams verborgen gebliebene Wahrheit in der Endzeit gefunden und die Fehler der Imame berichtet habe, so ist dies die Spitze<sup>42</sup> der Fahrlässig- und Leichtsinngkeit.

Ab und zu hören wir unter den Versprechern<sup>43</sup> derjenigen, welche zu diesem Gebrüll aufrufen, dass die authentischen, einzeln bezeugten Überlieferungen (*aḥbār al-āḥād aṣ-ṣaḥīḥa*), der Konsens (*al-iḡmāʿ*), der Analogieschluss (*al-qiyaṣ*), sogar die vertrauenswürdigen Hinweise der Schrift, die bei den Leuten der Normableitung anerkannt sind, nicht wertgeschätzt werden. Durch das Abwerten der *aḥbār al-āḥād* befreien sie sich u.a. von den *ṣiḥāh*, *sunan*, *ḡawāmiʿ*, *muṣannaḡāt*, *masānīd*<sup>44</sup> und der *tafsīr*-Gattung, welche auf die Überlieferungen

وَأَمَّا إِنْ كَانَ ذَلِكَ الدَّاعِي إِلَى نَيْذِ التَّمَذُّبِ يَعْتَقِدُ فِي الْأُئِمَّةِ الْمُتَّبِعِينَ أَنَّهُمْ مِنْ أَسْبَابِ وَعَوَامِلِ الْفِرْقَةِ وَالْخِلَافِ بَيْنَ الْمُسْلِمِينَ وَأَنَّ الْمُجْتَهِدِينَ فِي الْإِسْلَامِ إِلَى الْيَوْمِ كُلِّهِمْ عَلَى خَطِئٍ وَأَنَّهُ يَسْتَدْرِكُ عَلَيْهِمْ فِي آخِرِ الزَّمَنِ الصَّوَابَ الَّذِي خَفِيَ عَلَى الْأُمَّةِ مِنْذُ بَزْوُغِ شَمْسِ الْإِسْلَامِ إِلَى الْيَوْمِ، فَهَذَا مِنَ التَّهْوِيرِ وَالْمَجَازِفَةِ الْبَالِغِينَ حُدَّ النَّهْيَاةِ.

وَنَحْنُ نَسْمَعُ مِنْ فَلَاتَاتِ أَلْسِنَةِ دَعَاةِ هَذِهِ النَّعْرَةِ بَيْنَ حِينٍ وَآخَرَ تَهْوِيرِ أَمْرِ أَخْبَارِ الْأَحَادِ الصَّحِيحَةِ مِنَ السَّنَةِ، وَكَذَا الْإِجْمَاعِ وَالْقِيَاسِ، بَلْ دَلَالَاتِ الْكُتَابِ الْمَعْتَبَرَةِ عِنْدَ أَهْلِ الْإِسْتِنْبَاطِ. فَيَتَهْوَرُونَ بِأَخْبَارِ الْأَحَادِ يَتَخَلَّصُونَ مِنْ كُتُبِ السَّنَةِ مِنْ صِحَاحِ وَسُنَنِ وَجَوَامِعِ وَمَصْنُفَاتِ وَمَسَانِيدِ وَتَفَاسِيرِ بِالرَّوَايَةِ وَغَيْرِهَا، وَإِنَّ فَلَا مَعْجَزَةَ كُونِيَّةِ

41 Original: *muṣawwiba*. Für weitere Informationen siehe H. Yunus Apaydın, „İctihad“, in: *Türkiye Diyanet Vakfı İslâm Ansiklopedisi*, Bd. 21, Istanbul 2000, S. 432–445.

42 Wörtlich: die äußerste Grenze.

43 Wörtlich: den Fehlern der Zungen.

44 *As-Sunan* sind Hadith-Werke, die nur Überlieferungen beinhalten, welche rechtsrelevant sind. *Al-Ġawāmiʿ* ist die Mehrzahl von *ḡāmiʿ* (der Sammelnde) und bedeutet, dass umfassende Überlieferungen zur Religion gesammelt wurden. Die Werke von al-Buḡḡārī und Muslim sind solche Sammelwerke. *Al-Muṣannaḡāt* ist die Mehrzahl von *al-Muṣannaḡ* (das in Reihen strukturierte bzw. Geschriebene) und kann auf zwei Bedeutungen zurückgeführt werden: Zum einen sind es Werke, in denen die Überlieferungen nach Themen aufgeteilt werden. Somit würden die *kutub as-sitta* (die sechs kanonischen Hadith-Sammlungen) etc. auch zu den *muṣannaḡāt* gehören. Zum anderen können sie eine ähnliche Bedeutung wie die *sunan*-Werke haben, wohingegen sie sich von ihnen darin unterscheiden, dass sie *mawqūf*- und *maqṭūʿ*-Überlieferungen beinhalten, vgl. el-Kevseri, *Makalatu'l-Kevseri I*, S. 369, Fn. 14.

beruht. Also existieren keine von ihnen [d.h. den Überlieferungen] erworbenen Wunder und auch keine von ihnen hergeleiteten Rechtsnormen! Würde denn jemand solch einen teuflischen Weg gehen, außer diejenigen, die von den Gegnern des Islam gemacht sind?

تستفاد منها ولا أحكام شرعية  
تستمد منها. فهل يسلك مثل هذا  
السبيل من سبيل الشيطان غير  
صنائع أعداء الإسلام؟

Durch die Vielzahl an Überlieferungswegen erreichen die authentischen *aḥbār al-āḥād* den Grad eines *tawātur ma‘nawī*<sup>45</sup>. Aus einzeln bezeugten Überlieferungen kann sogar durch die Verstärkung von Indizien (*qarā‘in*, Sg. *qarīna*) [religiöses] Wissen abgeleitet werden. Darüber hinaus sind unter den Gelehrten einige der Auffassung, dass die *ṣaḥīḥayn*-Überlieferungen, bis auf die Kritisierten, eben zu diesen *aḥbār al-āḥād* gehören. Durch das Verleugnen des Konsenses lösen sie sich von den Rechtschulen der Mehrheit der *ahl al-ḥaqāq*<sup>46</sup> und gehören zu den von der Religion abgetretenen Ḥārīḡiten und den grenzüberschreitenden Rāfiḡiten<sup>47</sup>. Durch die Ablehnung des rechtlichen Analogieschlusses (*al-qiyās*) haben sie sich das Tor zum *iḡtihād* und die Möglichkeit, eine Rechtsursache (*‘illa*) zu erkennen, deren Wege bekannt und festgelegt sind, verschlossen, womit sie zu den Leugnern des Analogieschlusses gehören: den Ḥārīḡiten, Rāfiḡiten und den starrköpfigen Zāhiriten<sup>48</sup>. Indem sie mit den semantischen Implikationen des Korans spielen, wie sie bei den Leuten der Normableitung anerkannt sind, benutzen sie Beschreibungen bestimmter

على أن أخبار الأحاد الصحيحة  
يحصل بتعدد طرقها تواتر  
معنوي، بل قد يحصل العلم بخبر  
الأحاد عند احتفائه بالقرائن،  
بل يوجد بين أهل العلم من يرى  
أن أحاديث الصحيحين – غير  
المنتقدة – من تلك الأحاديث  
المحتقة بالقرائن. وبنفي الإجماع  
يتخلصون من مذاهب جمهرة أهل  
الحق وينحازون إلى الخوارج  
المركة والروافض المردة. ويرد  
القياس الشرعي يسدون على  
أنفسهم باب الاجتهاد ومسالك  
العلة – على طرقها المعروفة  
المألوفة – منحازين إلى نفاة  
القياس من الخوارج والروافض  
وجوادي أهل الظاهر. وبتلاعهم  
بدلالات الكتاب المعتمدة عند أهل  
الاستنباط يتخذون القيود الجارية  
مجرى الغالب الملغاة باتفاق بين  
القائلين بالمفاهيم وغير القائلين بها

45 Die Kategorie der vielfach bezeugten Überlieferung (*al-mutawātir*) gliedert sich in zweierlei: 1. *al-mutawātir al-lafzī*, in denen die Tradierenden sich einig über den Wortlaut und die Bedeutung sind, wie z.B. beim Hadith „Wer absichtlich über mich lügt [bzw. eine Lüge verbreitet], der soll seinen Platz im Höllenfeuer vorbereiten.“ 2. *al-mutawātir al-ma‘nawī*, in denen Meinungsunterschiede über den Wortlaut und die Bedeutung bestehen, wie z.B. bei Hadithen zum Erheben der Hände beim Bittgebet. Dazu sind ca. 100 Überlieferungen vorhanden, vgl. ‘Abdallāh Sirāḡ ad-Dīn, *Ṣarḥ al-manzūma al-bayqūniyya*, S. 98f.

46 Dieser Begriff dient hier als Synonym zu *Ahl as-Sunna wa-l-Ġamā‘a*.

47 Für weitere Informationen zu den Rāfiḡiten siehe Lutz Berger, *Islamische Theologie*, Wien 2010, S. 63–73.

48 Für weitere Informationen zu den Zāhiriten siehe Ignaz Goldziher, *Die Zahiriten – Ihr Lehrsystem und ihre Geschichte*, Leipzig 1884.

[Personen oder Gruppen in den Offenbarungstexten] (*quyūd*), die überwiegend [auf andere Personen und Gruppen] zutreffen und einstimmig aus der Sicht der Befürworter und Gegner von Umkehrschlüssen (*maḥāhīm*) nicht zu berücksichtigen sind, als Mittel, um zahlreiche zweifellos feststehende Bestimmungen zu verändern. Sie messen dem *urf* eine Stellung bei, welche bei der gesamten Rechtsgelehrsamkeit dieser *umma* nicht üblich war und unterwerfen sich damit dem, was einige jüdische Orientalisten in Ägypten im Hinblick auf *ʿamal ahl al-madīna* oder Ähnliches [an Zweifel] aufgeworfen haben. In ähnlicher Weise gingen sie mit der *maṣlaḥa* um, deren tiefere Bedeutung wir in unserem Artikel „Die Scharia Allahs aus der Sicht der Muslime“ teilweise erläutert haben.<sup>49</sup>

Dies alles geschieht vor den Augen und Ohren der al-Azhar, während ihre Männer schweigen. Das Schweigen zu dieser beschämenden Angelegenheit ist etwas, womit die sunnitische al-Azhar nicht im Geringsten zufrieden ist, deren Gebäude vom König *aḏ-Zāhir* und seinen rechtschaffenen Statthaltern auf Basis der Gottesfurcht errichtet wurde, indem sie die al-Azhar zur Wissensfestung der *Ahl as-Sunna* machten, nachdem sie ihre Spuren wiederbelebten. Die Herrscher des Islam haben die al-Azhar auf dieser Grundlage bis in die Gegenwart weitergeführt. Bis heute bleiben ihre Türen denjenigen verschlossen, die einem anderen als den vier Imamen folgen. Wie viel haben sie denn für das Erreichen dieses ehrvollen Zieles geopfert?! König *Fuʿād I.* – möge Allah ihm gnädig sein – steuerte viel dazu bei<sup>50</sup>, dass die al-Azhar auf dieser soliden Grundlage errichtet wird. Der ägyptische Staat<sup>51</sup>, welcher

من صدر الإسلام إلى اليوم وسيلة لتغيير كثير من الأحكام القطعية، ويجعلون للعرف شأنًا غير ما له عند جميع فقهاء هذه الأمة خانعين لما ألقاه بعض مستشرقى اليهود بمصر في عمل أهل المدينة ونحوه. وكذلك صنعهم في المصلحة التي شرحنا دخولها بعض شرح في مقالنا "شرح الله في نظر المسلمين".

وكل ذلك يجري تحت بصر الأزهر وسمعه، ورجاله سكوت. والسكوت على تلك المخازي مما لا يرتضيه الأزهر السنّي الذي أسس بنيانه على التقوى منذ عهد الملك الظاهر بيبرس وأمرائه الأبرار حيث صبروه معقل العلم لأهل السنة بعد أن أحبوا معلمه. ولم تزل ملوك الإسلام ترعاه على هذا الأساس إلى اليوم، ولا يزال بابه مغلقاً على غير أتباع الأئمة الأربعة. وكم أدروا عليه من الخيرات لهذه الغاية النبيلة.. وللملك فؤاد الأول ﷺ يد بيضاء في إنهاض الأزهر على ذلك الأس القويم.. والحكومة الرشيدة المتمسكة بأهداب الدين الإسلامي

49 Für weitere Informationen hierzu siehe Muḥammad Zāhid al-Kawṭarī, *Maqālāt al-Kawṭarī*, Kairo 2009, S. 79.

50 Wörtlich: hatte eine weiße Hand.

51 Wörtlich: Die rechtgeleitete Regierung.

die Gesetze der islamischen Religion strikt befolgte, leistete auf diesem Weg zum richtigen Ziel fortwährend gute Beiträge.

Wenn diejenigen, welche zu diesem neuen Geschrei aufrufen, es schaffen, den *iğtihād* auf eine Person der Moderne mit ungewohnten Qualifikationen zu beschränken, die schriftlich niedergelegten Rechtsschulen der großartigen Gelehrten des Islam zu vernichten und die Menschen zu veranlassen, sich den Meinungen dieser Person zu fügen, dann ist das vollbracht, was sie anstrebten. Aber wie schafft es dann jemand, der bei jeder Gelegenheit die absolute Meinungsfreiheit mit allen Mitteln erwähnt, diejenigen abzuhalten, die wie er Menschen seiner Zeit sind und sich nach einem *iğtihād* aus dem *iğtihād* sehnen?! Oder wie rechtfertigt er das Aufzwingen seiner Meinungen einer Öffentlichkeit, die genötigt und unfrei ist? Oder wie erlaubt sich der Vertreter der uneingeschränkten Freiheit, der armen, nachahmenden Öffentlichkeit zu verbieten, im Zeitalter der Erleuchtung einen *muğtahid* frei zu wählen, dem sie folgt, da sie sich auf seine Religiosität und sein Wissen verlässt?! Sogar im dunklen Zeitalter gibt es kein Beispiel für solch ein Verbot!! Dafür kann ich keine Antwort finden.

Zusammenfassend ist festzuhalten: Wenn du dich bemühest, die Zustände jener zu verstehen, die zu diesem Geschrei aufrufen, wirst du sehen, dass diese sich nicht an das Übliche gewöhnen und das Bekannte nicht erkennen. Ihre Begierden blendeten ihre Wahrnehmung, sodass du sie mit jenen befreundet siehst, die sich auf den Osten und die Bedürftigen stürzen. Also ist ihr Gebrüll nichts anderes als ein Geschrei des Atheismus, welcher von den Leuten des Verderbes (*ahl al-fasād*) stammt. Des-

لم تزل تسدي إليه كل جميل  
مراعاة لتلك الغاية السديدة.

فيذا تم لدعاة النعرة الحديثة قصر الاجتهاد على شخص واحد من أبناء العهد الحديث – بمؤهلات غير مألوفة – وتمكنوا من إبادة المذاهب المدونة في الإسلام لهؤلاء الأئمة الأعلام، ومن حمل الجماهير على الانصياع لأراء ذلك الشخص يتم لهم ما يريدون، ولكن الذي يتعنى بحرية الرأي على الإطلاق بكل وسيلة كيف يستقيم له منع الطامحين من أبناء الزمن مثله إلى الاجتهاد من الاجتهاد؟ أم كيف يجيز إملاء ما يريد أن يملئه من الأراء على الجماهير مرغمين فاقدى الحرية؟ أم كيف يبيح داعي الحرية المطلقة حرمان الجماهير المساكين المقلدين حرية تخير مجتهد يتابعونه باعتبار تعويلهم عليه في دينه وعلمه في عهد النور!!!؟ ولم يسبق لهذا الحجر مثل في عهد الظلمات!!!. وهذا مما لا أستطيع الجواب عنه.

وقصارى القول أنك إذا قمت بدرس أحوال القائمين بتلك النعرة الخبيثة وجدتهم لا يألفون المؤلف ولا يعرفون المعروف. أعمت شهوة الظهور بصائرهم حتى تراهم يصادقون المتألبين على الشرق والمسكين، ففترتهم هذه ما هي إلا نعيق الإلحاد المنبعث عن أهل الفساد.. فيجب على أهل

halb ist es die Pflicht der Verantwortlichen, der Quelle der Gefahr auf die Spur zu kommen und den Funken zu löschen. Dieser entsetzliche Aufruf ist nichts anderes als eine Brücke zur Religionslosigkeit, welche in anderen Ländern vorherrscht, die vom Atheismus und Elend heimgesucht wurden. Ein Gläubiger (*mu'min*) wird nicht zweimal aus demselben Loch<sup>52</sup> gebissen<sup>53</sup> und der Vernunftbegabte ist derjenige, der aus dem, was anderen geschehen ist, Lehren zieht. Der erhabene Allah spricht die Wahrheit und leitet zum rechten Weg.

الشان أن يسعوا في تعرف مصدر  
الخطر وإطفاء الشرر وليست  
هذه الدعوة المنكرة سوى قنطرة  
اللاذينية السائدة في بلاد أخرى  
منيت بالإلحاد وكتبت لها التعاسة.  
والمؤمن لا يلدغ من جحر مرتين  
والعاقل من اتعظ بغيره، والله يقول  
الحق وهو يهدي السبيل.

52 Auch: Höhle.

53 D.h., er wiederholt keinen Fehler.